

SBK Pressemeldung

Digitale Präventionsangebote kommen

SBK-Expertin Nadja Messingschlager berichtet über die Weiterentwicklung des Leitfadens Prävention

München, 03.11.2020. Gerade ist die erste Liste mit den erstattungsfähigen DiGAs veröffentlicht worden – und sie wächst kontinuierlich. Bereits fünf Anwendungen haben es geschafft: Die Kosten für ihre Nutzung werden jetzt von den Kassen erstattet. Im Vorfeld ist viel diskutiert worden über die Kriterien für eine Aufnahme von digitalen Angeboten in die Versorgung. In der DiGA-Verordnung sind die Details festgelegt.

Viel weniger öffentliche Aufmerksamkeit hat hingegen ein anderes Thema erhalten – dabei ist es für eine Weiterentwicklung von Digitalisierung im Gesundheitswesen nicht minder von Bedeutung: Auch in der Prävention gibt es inzwischen zahlreiche digitale Angebote. Bisher wurden die Kosten dafür von den Kassen nur bedingt übernommen. Zu starr waren die Vorgaben, die die Angebote erfüllen mussten, zu sehr in der analogen Welt verhaftet. Ein Beispiel: Es gab eine feste Vorgabe, wie oft, wie lange und in welcher Frequenz ein Kurs abgehalten werden musste. Eine Online-Variante, die sich flexibel in den Alltag des Versicherten integrieren lässt, hatte in diesem Raster keinen Platz.

Leitfaden Prävention

Mit dem Leitfaden Prävention legt der GKV-Spitzenverband in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen die inhaltlichen Handlungsfelder und qualitativen Kriterien für Angebote der Primärprävention und betrieblichen Gesundheitsförderung fest. Dieser Bereich der Prävention ist damit geprägt vom Gestaltungsspielraum der Selbstverwaltung.

Primär- und Individualprävention

Im Rahmen der Primärprävention werden Ursachen von Krankheiten bekämpft, bevor diese entstehen. Es wird dabei unterschieden zwischen der Individualprävention, bei der der Einzelne von der Kasse u.a. durch Gesundheitskurse unterstützt wird, sowie Angeboten im Betrieb und anderen Lebenswelten.

Weiterentwicklung des Leitfadens fast abgeschlossen

Anfang 2019 haben sich die Kassen daher an einen Tisch gesetzt und begonnen, über eine sinnvolle Weiterentwicklung des Leitfadens Prävention zu diskutieren und sich mit internen und externen Experten auszutauschen. Inzwischen sind die Grundzüge festgelegt, der neue Leitfaden soll bis Ende des Jahres finalisiert sein.

Für die SBK war Nadja Messingschlager, Fachexpertin für Individualprävention, an den Diskussionen beteiligt. Ihr Ziel: „Der Leitfaden muss neuartigen, qualitativ hochwertigen Präventionskursen im Onlineformat einen unkomplizierten Zugang bieten, damit unsere Versicherten von Innovationen profitieren.“ Die Erfahrungen, die Messingschlager bisher gemacht hat, haben gezeigt: Zu strikte Regelungen beschränken die Innovationskraft. Allerdings braucht es Rahmenbedingungen, die die Qualität der Angebote sicherstellen. Die Überarbeitung des Leitfadens ist damit eine Gratwanderung – zwischen Regelungen, über die der Nutzen und die Inanspruchnahme des Angebots nachgewiesen werden konnten einerseits und Gestaltungsfreiheit für die Kassen und Anbieter andererseits. Die Kassen-Expertin ist überzeugt: „Wir haben eine gute Lösung gefunden. Der Bereich der Individualprävention bietet uns als Kassen einen Freiraum, den wir in anderen Bereichen nicht haben. Den nutzen wir und zeigen, dass wir ganz im Sinne unserer Versicherten innovationsfreudig sind.“

Die Kernpunkte: Mehr Gestaltungsspielraum, Nutznachweise, regelmäßige Evaluation des Leitfadens

So wird es beispielsweise – analog zu den DiGA – auch für digitale Präventionsangebote ein Fast-Track-Verfahren geben. Das gibt den Anbietern Zeit, den gesundheitlichen Nutzen ihres Angebotes im Rahmen einer Studie unter Beweis zu stellen. Auf dieser Basis der Studienergebnisse wird eine Mindestnutzungsdauer festgelegt, die erfüllt sein muss, um den gesundheitlichen Nutzen zu realisieren. „Gerade dieser Punkt war uns wichtig“, betont Messingschlager. „Bei den DiGA ist es so, dass wir die Kosten erstatten müssen, auch wenn wir nicht wissen, ob der Versicherte das Angebot überhaupt in Anspruch nimmt. Das macht aus unserer Sicht keinen Sinn.“ Bei den digitalen Präventionsangeboten muss der Anbieter – wie übrigens bei den analogen Angeboten auch – die Teilnahme des Versicherten bescheinigen.

Die Kassen haben sich zudem vorgenommen, die jetzt vorgenommenen Änderungen am Leitfaden Prävention bis 2025 einmal jährlich zu überprüfen und praxisorientiert weiterzuentwickeln. „Die Weiterentwicklung des Leitfadens hin zu einem Rahmen, der mehr Gestaltungsfreiheit gewährt, ist für uns alle etwas Neues gewesen – da kann es sein, dass das eine oder andere noch nicht so funktioniert, wie wir uns das vorstellen. Deshalb haben wir fest vereinbart, dass es zu regelmäßigen Evaluationen kommt. Mir persönlich ist es wichtig, ab Inkrafttreten der neuen Regelungen im regelmäßigen Austausch mit Anbietern und Versicherten zu bleiben, um zu sehen, wo es vielleicht noch hakt und was wir verbessern können“, betont Nadja Messingschlager.

Über die SBK:

Die SBK Siemens-Betriebskrankenkasse ist die größte Betriebskrankenkasse Deutschlands und gehört zu den 20 größten gesetzlichen Krankenkassen. Als geöffnete, bundesweit tätige Krankenkasse versichert sie mehr als 1 Million Menschen und betreut über 100.000 Firmenkunden in Deutschland – mit mehr als 1.500 Mitarbeitern in 94 Geschäftsstellen.

Seit über 100 Jahren setzt sich die SBK persönlich und engagiert für die Interessen der Versicherten ein. Sie positioniert sich als Vorreiter für einen echten Qualitätswettbewerb in der Gesetzlichen Krankenversicherung. Voraussetzung dafür ist aus Sicht der SBK mehr Transparenz für die Versicherten – über relevante Finanzkennzahlen, aber auch über Leistungsbereitschaft, Beratung und Dienstleistungsqualität von Krankenkassen. Im Sinne des Kunden vereint die SBK darüber hinaus das Beste aus persönlicher und digitaler Welt und treibt die Digitalisierung im Gesundheitswesen aktiv voran.

Für Rückfragen:

SBK

Siemens-Betriebskrankenkasse

Franziska Herrmann

Stab Unternehmenskommunikation

Heimeranstr. 31

80339 München

Tel. +49 (89) 62700-710

Fax: +49 (89) 62700-60710

E-Mail: franziska.herrmann@sbk.org

Internet: www.sbk.org

Besuchen Sie uns im Internet und diskutieren Sie mit:



www.sbk.org



www.facebook.com/sbk



twitter.com/Siemens_BKK